

Streit um Klosterberg: Monika Drasch unterstützt Bebauungsgegner!

Monika Drasch unterstützt am 18. Oktober die Gegner der Bebauung des Klosterbergs in Deggendorf mit einem Benefizkonzert.

Der Streit um den Klosterberg in Deggendorf zieht sich bereits über Jahre und sorgt für kontroverse Diskussionen in der Bevölkerung. Während die Stadtverwaltung plant, den Fuß des beliebten „Grünen Hügels“ nachhaltig zu bebauen, formiert sich Widerstand von verschiedenen Gruppen. Natur- und Klimaschützer, Gegner der Versiegelung und langjährige Freunde des „Heimatbergs“ setzen sich vehement für den Erhalt der grünen Fläche ein.

Am 18. Oktober wird die bekannte Musikerin Monika Drasch im Kolpingsaal des Stadthotels auftreten und sich mit ihrem Programm „Auf geht’s – eine himmlische Musikrevue“ demonstrativ hinter die Befürworter des Erhalts des Klosterbergs stellen. Dieses Engagement ist ein Zeichen der Solidarität mit denen, die gegen die geplanten Bauvorhaben kämpfen. Man möchte durch kreative Mittel, wie etwa das Theaterstück „Gruneberg-Drama“, das diesen Sommer erfolgreich aufgeführt wurde, auf die Problematik aufmerksam machen.

Engagement für die Natur

Die Aktionen der Initiatoren zielen darauf ab, ein breiteres Bewusstsein für die Bedeutung von Natur- und Klimaschutz in urbanen Gebieten zu schaffen. Die Argumente der Gegenbewegung basieren auf den potenziellen negativen Folgen

der Versiegelung, darunter der Verlust von Lebensraum für Flora und Fauna, sowie die erhöhten Risiken von Hochwasser und klimatischen Extremereignissen. Viele Bürgerinnen und Bürger äußern Besorgnis über die Auswirkungen, die eine Bebauung auf das lokale Ökosystem haben könnte.

Monika Draschs Auftritt könnte somit nicht nur eine künstlerische Darbietung sein, sondern auch eine Plattform bieten, die Anliegen der Anwohner und Umweltschützer zu stärken. Die Resonanz auf die Veranstaltung wird mit Spannung erwartet, da sie einen weiteren Schritt in dem bereits langanhaltenden Konflikt um die Gelassenheit des Klosterbergs darstellen könnte.

Die Debatte hat sich in den letzten Jahren intensiviert, und die Entrüstung über die Bautätigkeiten ist spürbar. Durch die Unterstützung der Kulturszene, wie sie Drasch verkörpert, hofft man, mehr Menschen zu erreichen und zu mobilisieren, um sich aktiv in den Dialog einzubringen. Diese Form des Protests und der Öffentlichkeitsarbeit zeigt, wie wichtig der Gemeinschaft der Deggendorfer ihr „Heimatberg“ ist. Kritiker der Bebauung argumentieren, dass der Erhalt solcher Naturräume nicht nur für die Ökologie, sondern auch für den sozialen Zusammenhalt und die Lebensqualität in Städten von Bedeutung ist.

Die Entwicklungen rund um den Klosterberg werden weiterhin genau verfolgt, da sie sowohl die lokale Politik als auch das soziale Gefüge der Stadt betreffen. Die Position der Aktiven zeigt, dass auch in Zeiten der Urbanisierung der Wunsch nach einem harmonischen Zusammenspiel zwischen Natur und Lebensraum stark verankert ist.

Für weitere Informationen zu diesen wichtigen Themen und den mobilisierten Kräften, die sich für den Erhalt des Klosterbergs einsetzen, **siehe den Artikel auf www.idowa.de.**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at